

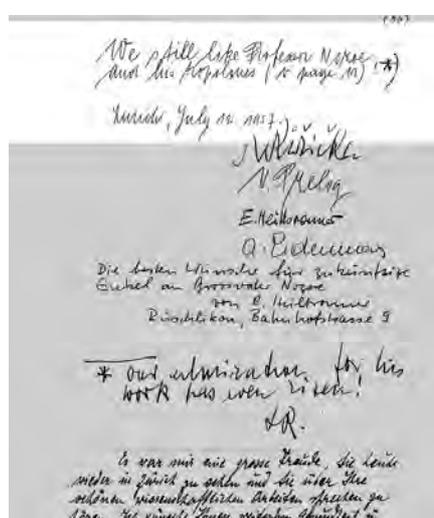


## Der Zeitschriftentipp (2) The Chemical Record

*The Chemical Record* is the only society chemistry accounts journal from Asia, and features world records in chemistry as well as modern publishing formats such as the *Nozoe Autograph Books* wiki site.



In dieser Ausgabe möchten wir Ihr Interesse auf eine etwas ungewöhnliche Zeitschrift richten, nämlich *The Chemical Record*, die bei Wiley erscheint. Neben der *Records and Challenges Section*, welche Leser mit Weltrekorden in der Chemie inspirieren will, gibt es auch publizistische Experimente, wie die *Nozoe Autograph Books*. Tetsuo Nozoe war ein Chemieprofessor, zuletzt an der Universität Tōhoku (Japan). Motiviert durch ein Autograph von Albert Einstein, welches er bei Einsteins Besuch in Japan 1922 erhielt, fing er an, weitere Autographen von Naturwissenschaftlern zu sammeln – ab 1953 auch bei Besuchen im westlichen Ausland. In den folgenden 41 Jahren konnte er in seinen Notizbüchern auf 1'179 Seiten etwa 4'000 Einträge, Autogramme und handschriftliche chemische Formeln zusammentragen. Die Originalbücher liegen inzwischen im Archiv der Tōhoku-Universität. Diese Sammlung wird nun 15 Segmenten in *The Chemical Record* publiziert, daneben gibt es auch ein Wiki, in welchem man nach Autographen suchen kann und vieles mehr findet ([www.tcr.wiley-vch.de/nozoe](http://www.tcr.wiley-vch.de/nozoe)). Hier zum Beispiel bei der Suche nach Ruzicka:



## Science of Synthesis im neuen Design



Nicht nur das Web of Science, Scopus und Reaxys kamen 2014 mit neu gestaltetem Design – hinter dem sich natürlich verbesserte Funktionalitäten und vereinfachte Prozesse verbergen. Auch Thieme hat der Chemie-Datenbank *Science of Synthesis*, auch als SOS bekannt, mit dem Release 4.0 eine verbesserte Oberfläche spendiert. Der Wert des „chemical information tool for the best methods in synthetic organic chemistry“ für den Nutzer soll damit erhöht werden. Dies beinhaltet im Einzelnen:

- Completely redesigned, user-friendly interface
- Intuitive and powerful search functionality
- Filtering of hitlists
- Hitlist rankings by relevance or publication date
- Saving of personal queries in a MySoS account
- Enhanced print and export options and more

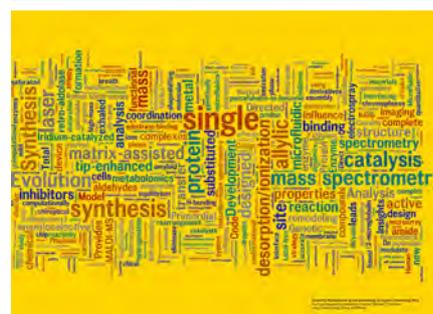
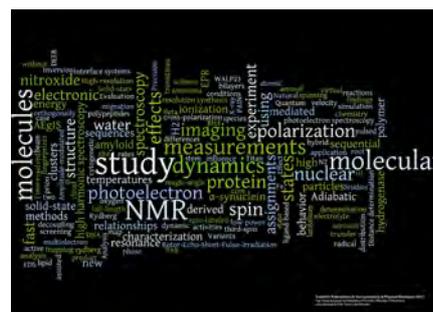
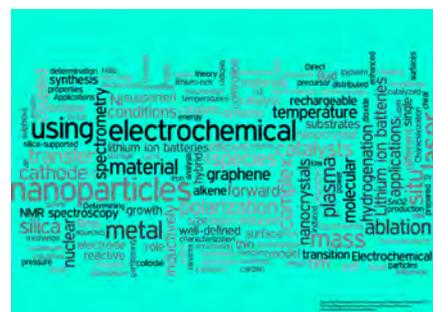
Mehr Informationen finden Sie unter [www.thieme.com/sos](http://www.thieme.com/sos) oder in der *Science of Synthesis Brochure* und *Quick Start Guide* zum Herunterladen. Auch inhaltlich wurde SOS verbessert, insgesamt 16 Bände erhielten ein Update:

- Asymmetric Organocatalysis 1+2 (edited by Benjamin List and Keiji Maruoka)
- Stereoselective Synthesis 1-3 (edited by Johannes G. de Vries, Gary A. Molander, P. Andrew Evans)
- Water in Organic Synthesis (edited by Shu Kobayashi)
- 10 Knowledge Updates volumes



World-renowned chemists have chosen the most important molecular transformations and evaluated them.

## Wordwolken der Institute & Laboratorien des D-CHAB



Erraten Sie, welche Wolke zu welchem Institut/Laboratorium gehört? Die Auflösung finden Sie auf Seite 3.

## Neue Zeitschriften

### Neu im Jahr 2015 – Nature Plants

Die Nature Publishing Group wird ab 2015 ein neues Nature Journal, nämlich **Nature Plants**, publizieren.



Die Zeitschrift soll alle Forschungsgebiete um die Pflanzenwissenschaften abdecken, von der Grundlagenforschung bis hin zur angewandten Forschung, der Molekular- und Zellbiologie, Genetik, Landwirtschaft, Ökologie und Biotechnologie. Die Zeitschrift fokussiert auch auf translationale Forschung, die zum Ziel hat, einige der drängendsten globalen Probleme zu lösen, wie die Sicherstellung der Versorgung mit Nahrungsmitteln, Nutzung von Umweltressourcen und Klimawandel. Beiträge werden bereits entgegengenommen: [www.nature.com/nplants/](http://www.nature.com/nplants/).

### Informationen von der ETH-Bibliothek Neue Zeitschriften an der ETH Zürich

Die ETH-Bibliothek hat neue Zeitschriften der Fachgebiete Umwelt, Verkehr, Energie, Maschinenbau, Biologie, Chemie und Medizin lizenziert.

- [Carbon management](#)
- [Energy Efficiency](#)
- [International Journal of Precision Engineering and Manufacturing](#)
- [International Journal of Astrobiology](#)
- [Biomolecular NMR Assignments](#)
- [Future microbiology](#)
- [BoneKEy Reports](#)
- [The journal of bone & joint surgery](#)

### ChemBioDraw Ultra 14 und SciFinder sind verbunden

Chemical Abstracts Service (CAS) und PerkinElmer haben ihre Services SciFinder und ChemBioDraw verknüpft. Eine neue Funktionalität erlaubt es Nutzern von ChemBioDraw eine Struktur mit der Software ChemBioDraw Ultra zu zeichnen und dann direkt eine Suche in SciFinder zu starten. Ein zeitraubender Umweg über SciFinder ist dadurch nicht mehr nötig, mit einem Klick gelangt man zu den Inhalten der CAS-Datenbanken. ChemBioOffice Ultra 2014 ist nun über IDES an der ETH Zürich verfügbar (50 CHF pro Jahr und Lizenz). Informationen finden Sie hier: <https://ides.ethz.ch/?10636244>.

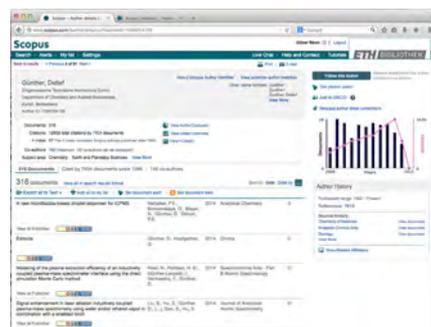
## 10 Jahre Scopus



Vor zehn Jahren kam Scopus auf den Markt und hat sich heute zur umfassendsten Literaturdatenbank entwickelt. Auf der Website **Imagine Tomorrow** (<http://10.scopus.com>) können Sie die letzten 10 und die nächsten 10 Jahre nachvollziehen.

### Neues von Scopus

Zum 10-jährigen Jubiläum hat Scopus am 3. Juni 2014 u.a. ein vereinfachtes **chinesisches Interface** gebracht. Die Umstellung erfolgt über die Fusszeile unter "Language" auf der Homepage. Zum gleichen Zeitpunkt wurde ein **überarbeitetes Author Profile** gelauncht, welches übersichtlicher ist und erweiterte Funktionalitäten hat. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).



Möchten Sie sicher sein, dass die Zeitschrift, in der Sie publizieren wollen, wirklich in Scopus indexiert ist, hilft ein Blick in die **Scopus title list**, die als Excel-Liste zum Download zur Verfügung steht. Laut Scopus sind nämlich leider nicht alle Zeitschriften ehrlich.

### Auflösung von Seite 2

Von oben nach unten: Laboratorium für Anorganische Chemie, Institut für Chemie- und Bioingenieurwissenschaften, Laboratorium für Physikalische Chemie, Laboratorium für Organische Chemie, Institut für Pharmazeutische Wissenschaften.

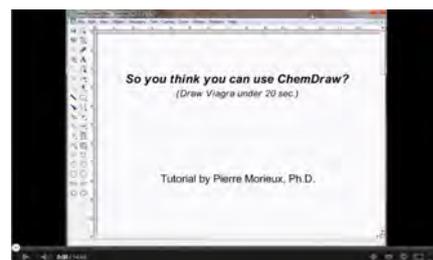
### Informationen von der ETH-Bibliothek Neuregelung der Open-Access- Pflicht für Doktorarbeiten

Im November 2013 hat die ETH Zürich die Doktoratsverordnung revidiert. Die neue Fassung sieht keine Möglichkeit mehr vor, auf die Veröffentlichung der Doktorarbeit über den Dokumentenserver ETH E-Collection generell zu verzichten. Hingegen kann auf Gesuch hin die Veröffentlichung mit einer Sperrfrist von einem oder drei Jahren erfolgen. Die ETH-Bibliothek hat die entsprechende Regelung zum 1. Juni 2014 im Publikationsprozess der ETH E-Collection umgesetzt. Doktorierende können nun – gleichzeitig mit dem Hochladen ihrer Doktorarbeit – ein Gesuch um eine zeitlich befristete Nicht-Veröffentlichung des Volltextes ausfüllen und an die ETH-Bibliothek sowie die Doktoratsadministration übermitteln.

Weitere Informationen finden Sie auf der Seite [Publikationsprozess](#).

### ChemDraw Wizards

Teilnehmer des *ACS on Campus Events* haben die kurze, aber beeindruckende Präsentation des ChemDraw Wizards Dr. Pierre Morieux mitbekommen. Für alle anderen hier der Link zu YouTube. Das **Video ChemDraw Magic – Draw Viagra under 20 sec** (with subtitles) finden Sie [hier](#).



Das Video **ChemDraw Magic 2 – More Tips and Tricks on ChemBioDraw13** (HD with subtitles) [hier](#).

### Literaturhinweise zum Editorial (S. 1)

- [1] Chaddah P: Not all plagiarism requires a retraction. *Nature* 2014,511:127
- [2] Rosenzweig M, AE Schnitzer AE: Self-plagiarism. *C&RL News*, 2013, 492–494
- [3] Bruton SV: Self-plagiarism and textual recycling. *Accountability in Research* 2014, 21:3,176–197.
- [4] Editorial: Whiter research integrity? Plagiarism, self-plagiarism and coercive citation in an age of research assessment. *Research Policy* 2013,42:1005–1014.

## Lieblingsplatz: „Seed City“

7 Fragen, heute an Frances Hubis (24), studiert Interdisziplinäre Naturwissenschaften im 5. Semester



### 1. Was sind Deine Tricks, um gegen die Lernmüdigkeit oder ein Motivationstief vorzugehen?

Bei anhaltender Lernmüdigkeit höre ich Musik, die mich durch die langen Lernstunden begleitet. Wenn die Motivation sinkt, nehme ich mir mehr Zeit für studienferne Sachen. Lese z.B. ein fachfremdes Buch, mache Yoga oder bin im Garten. Oder ich verträume die Zeit, wobei das weniger empfehlenswert ist ...

### 2. Welche Recherchehilfen, ausser Google und Wikipedia, kennst Du noch?

Ich mache oftmals eine Stichwortsuche in NEBIS und suche die entsprechenden Bücher in den Bücherregalen des Infozentrums. Dann überfliege ich die Seiten kurz und schaue, ob der Inhalt zu meiner Suche passt. Sehr geholfen hat mir auch [www.organic-chemistry.org](http://www.organic-chemistry.org). Google benutze ich aber am häufigsten, z.B. um Papers zu suchen.

### 3. Wenn Du einen Wunsch frei hättest, was würdest Du dir wünschen?

Dass allen Menschen die Möglichkeit offen steht, eine so gute Ausbildung zu absolvieren, wie die ETHZ sie bietet. Oder vielleicht etwas Konkretes: Mehr Krippenplätze in der „Kinderbetreuung im Hochschulraum Zürich“ (khiz)?

### 4. Woran sollen Wissenschaftler unbedingt intensiver forschen?

Grundsätzlich finde ich das schwer zu beurteilen. WissenschaftlerInnen sollten vielleicht mehr an dem forschen, was das Feld längerfristig vorantreibt, statt sich nach Trends und medialer Aufmerksamkeit auszurichten. Ansonsten fände ich es begrüssenswert, in Publikationen mehr über die gesellschaftlich relevanten Implikationen der Resultate zu lesen. ForscherInnen sollen den Mut haben, auf notwendige Veränderungen hinzuweisen.

### 5. Wann findest Du eine Vorlesung spannend?

Wenn ich die Begeisterung des Vortragenden spüre. Das Thema kann noch so banal sein – spricht die Dozentin mit Leidenschaft, überträgt sich das auf mich!

### 6. Welches Buch kannst Du empfehlen?

Jonathan Safran Foer: Tiere essen. (Anm. Frances: Der Autor beschreibt seine Recherchen zur Massentierhaltung und die Folgen des Fleischkonsums, ohne FleischesserInnen moralisch zu verurteilen. Ein sehr informatives, persönliches Buch!)

### 7. Wo ist Dein Lieblingsplatz an der ETH?

Der Seedcity Garten! (Anmerkung der Redaktion: Der Gemeinschaftsgarten auf dem Hönggerberg – [www.seedcity.ethz.ch](http://www.seedcity.ethz.ch))

*Das Interview führte Jan Wyler. Sie möchten auch gerne unseren Fragenkatalog beantworten und den Original-USB-Stick des Infozentrums bekommen? Kontaktieren Sie Jan Wyler ([wyl@chem.ethz.ch](mailto:wyl@chem.ethz.ch))!*

## Wie viele Artikel kann man (als Wissenschaftler) lesen?

Ein Artikel, der demnächst in der Zeitschrift *Learned Publishing* erscheinen soll (Tenopir C, King DW, Christian, L, Volentine R) und der bereits in der Zeitschrift *Nature* besprochen wurde ([doi:10.1038/nature.2014.14658](https://doi.org/10.1038/nature.2014.14658)), beschäftigt sich mit der Anzahl von wissenschaftlichen Publikationen, die Forscher lesen. Demnach ist der jetzt über 35 Jahre anhaltende Trend, dass Forscher immer mehr Publikationen lesen, gebrochen. Im Jahr 2012 lasen US-amerikanische Wissenschaftler etwa 22 Publikationen pro Monat, ungefähr genauso viele wie bei der letzten Umfrage im Jahr 2005. Bisher war die Zahl immer angestiegen. Bei der Befragung 1977 gaben die Forscher an, etwa 12 bis 13 Artikel pro Monat zu lesen. Pro Artikel wendeten sie dafür durchschnittlich 48 Minuten auf. Heutzutage werden gerade noch 30 Minuten pro Paper investiert. 2005 lasen auch erst 20% am Bildschirm, heute sind es schon über die Hälfte. Nur die über 60-Jährigen lesen noch überwiegend auf Papier. Diskutiert wird auch, ob die Fragen von 1977 heute überhaupt noch passen. Mehr und mehr werden nicht mehr ganze Publikationen gelesen, sondern Informationsextrakte, die aus Datenbanken und Blogs stammen (wie der Autor dieses Beitrags, der jedoch immer noch versucht, auch die ursprüngliche „Quelle“ zu finden). Auch die Autorin der Studie, C. Tenopir, sagt unter anderem: *When will the definition of an article be so opaque that we can't ask these questions anymore?* (siehe auch Infozine No. 4, Seite 1)

## Impressum

Infozine wird in einer englischen und deutschen Version vom Informationszentrum Chemie | Biologie | Pharmazie (ICBP) herausgegeben, einer Einrichtung der beiden Departemente Chemie und Angewandte Biowissenschaften und Biologie an der ETH Zürich. Redaktion, soweit nicht namentlich gekennzeichnet: Dr. Oliver Renn  
Konzept und Layout: Dr. Oliver Renn  
Schlusskorrektur: Inge Vetsch  
© ICBP 2014, [www.infozentrum.ethz.ch](http://www.infozentrum.ethz.ch)



## Macht viel Arbeiten dumm? oder Publikationen besser kritisch lesen

Bei Publikationen muss nicht nur geprüft werden, auf welchem Weg – computerbasiert oder nicht – die Inhalte entstanden sind. Auch die Inhalte selbst müssen kritisch hinterfragt werden. Seit Herbst 2013 wird in verschiedensten Medien auf eine angeblich kürzlich im *American Journal of Epidemiology* erschienene Studie des *Finnish Institute of Occupational Health* hingewiesen, die zum Schluss kommt, dass Menschen, die durchschnittlich 55 Stunden wöchentlich arbeiten, weniger intelligent sind als solche mit einer 40-Stunden Woche und darüberhinaus über einen kleineren Wortschatz verfügen. Die Studie selbst wird in keinem der Texte zitiert, sondern nur die Website des finnischen Instituts. Dort findet sich aber 2013 keine Pressemitteilung, die dazu passt. Offensichtlich hat ein Journalist aufgrund einer 2013 erschienenen Publikation des Instituts eine andere Publikation, die bereits 2009 erschien, gelesen. In dieser wird tatsächlich berichtet, dass Arbeitswochen über 55 Stunden mit einem geringeren Wortschatz assoziiert sind. Dies ist allerdings der einzige von mehreren Parametern, in dem der p-Wert kleiner als 0.05 ist. Alle anderen Effekte waren statisch nicht signifikant. Ein gut geschriebener Text kann also durchaus seine Kreise ziehen.

## Elsevier's Postdoc Free Access Programm ist wieder da

Das Programm soll es Nachwuchswissenschaftlern ermöglichen, sich in ihren Forschungsgebiet auf dem Laufenden zu halten. Die Antragsteller erhalten kostenlosen Zugang zu Zeitschriften und Büchern über ScienceDirect für bis zu 6 Monate. Forscher, die derzeit über keine Forschungsposition verfügen und deren Promotion maximal 5 Jahre zurückliegt, können über die folgende Website mehr über das Programm erfahren bzw. sich bewerben:

[www.elsevier.com/journal-authors/opportunity-for-postdoctoral-scholars](http://www.elsevier.com/journal-authors/opportunity-for-postdoctoral-scholars).

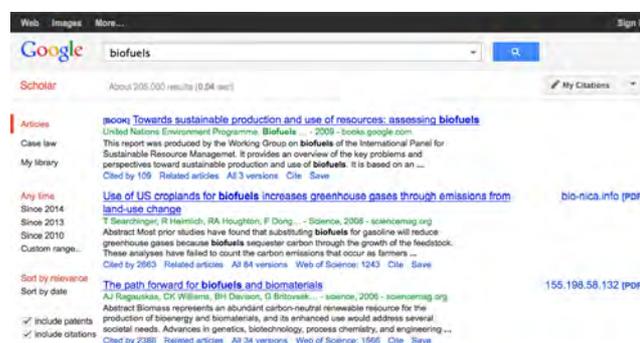
Die Frist für Anträge endet am 31. August 2014.

## Thomson Reuters und Google Scholar arbeiten zusammen

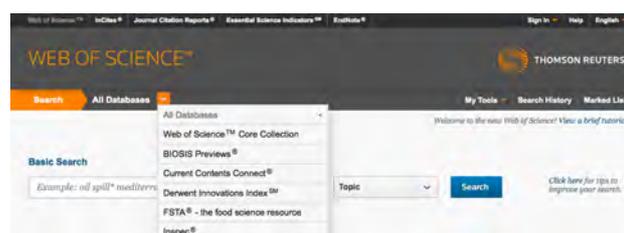
In der Szene wurde schon länger darüber diskutiert, seit kurzem ist es auch für Nutzer des Web of Science an der ETH Zürich sichtbar: [Google Scholar](#) und [Web of Science](#) verlinken wechselseitig.



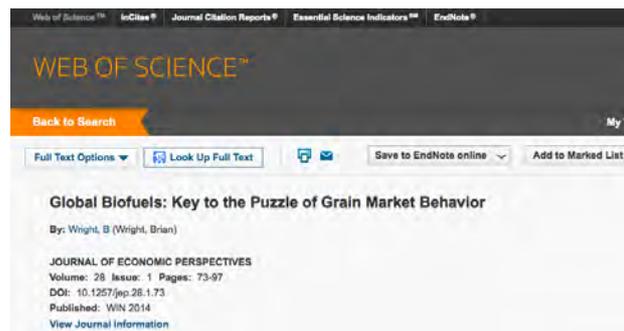
Führt man eine Suche nach „biofuels“ in *Google Scholar* durch, wird nun der Link zum *Web of Science* angeboten:



Gleichermassen werden, allerdings nur auf Artikelebene, bei einer Suche im *Web of Science* Links zu *Google Scholar* angezeigt, wenn auch nicht auf dem ersten Blick ersichtlich. Und Vorsicht: das funktioniert nur, wenn die *Web of Science* Core Collection ausgewählt ist, nicht aber wenn „All Databases“ ausgewählt ist.



Der Link zu *Google Scholar* verbirgt sich hinter „Look Up Full Text“ und ist nur auf Artikelebene zu sehen.



## App-Tipp (2)



### „The Article goes mobile“

In dieser Ausgabe kein weiterer App-Tipp, sondern ein Hinweis, dass kein App mehr nötig ist. Nutzer der *ScienceDirect*-App wurden von Elsevier bereits informiert, dass diese App zum 1. Juli 2014 eingestellt wird. Sie war zur Verfügung gestellt worden, um Artikel auf *ScienceDirect* auch mobil lesen zu können. Eine App ist nun nicht mehr nötig, da Elsevier *ScienceDirect* für iOS und Android-Geräte so optimiert hat, dass es ohne geht.

O-Ton Elsevier:  
*Until now, reading an article on a small screen wasn't fun. With the newly designed ScienceDirect mobile article, readers can now experience a clean-and-clear article page without distractingly small print. The new design is clutter-free and includes just the features that readers need most. And all this gets done on your iOS or Android mobile device. Many apps make sweeping claims to transform your life; but the new ScienceDirect mobile article makes—and keeps—only one promise: Reading ScienceDirect articles on your mobile device is now better.*



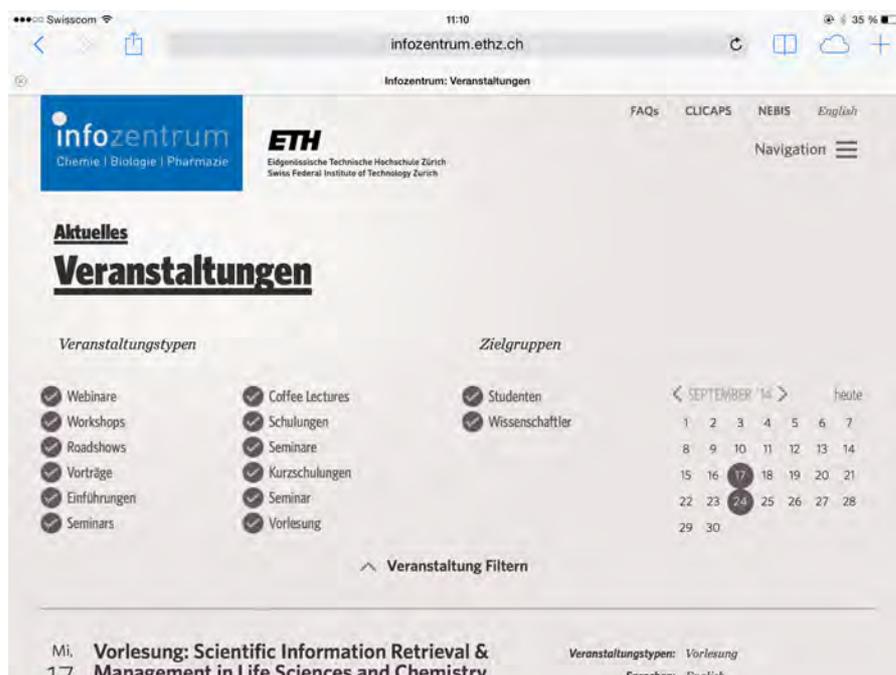
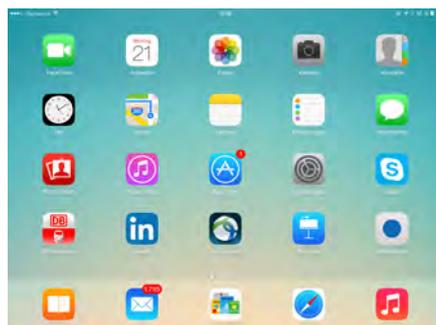
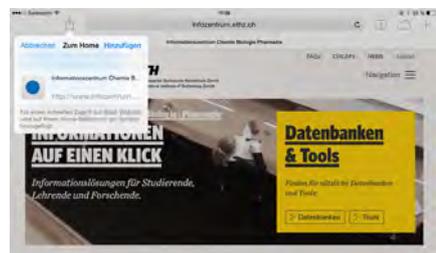
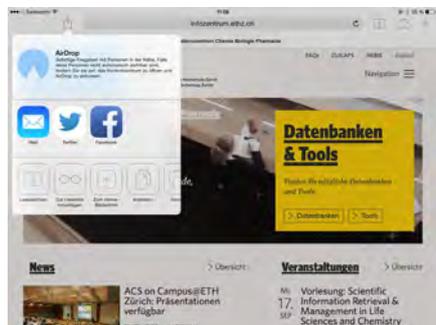


## Neues von der Website des Infozentrums

Die Website des Infozentrums hat nochmals einige neue Funktionen bekommen, die wir Ihnen kurz vorstellen möchten:

### 1. Das Infozentrum als App-Icon auf dem Schreibtisch

Ihnen gefällt die Website des Infozentrums und Sie nutzen Sie regelmäßig, auch auf dem iPad? Dann können Sie sich das Infozentrum als blauen Punkt, App-like, auf den Schreibtisch legen. Dahinter liegt dann zwar keine App, sondern ein Link zur Website, die allerdings mehr Funktionen als eine normale Website hat. Dies funktioniert nicht nur bei Apples iOS (also auch für iPhones), sondern auch auf Geräten mit Android. Bei Apple heisst der Befehl „Zum Home-Bildschirm“, bei Android „zum Startbildschirm hinzufügen“. Den offiziellen, langen Namen unserer Funktion können Sie zu Infozentrum verkürzen.



### 2. Kalenderansicht der Veranstaltungen

Die Veranstaltungen des Infozentrums sind jetzt auch in einer Kalenderübersicht sichtbar. Tage, an denen eine Veranstaltung stattfindet, sind hervorgehoben.

Sie sehen diese Kalenderübersicht nicht? Die Website des Infozentrums unterscheidet nicht zwischen Arbeitsplatzrechnern, Tablets, Phablets oder Phones – es gibt also keine mobile Seite bzw. URL für eine mobile Seite. Die Ansicht hängt im Wesentlichen von der Bildschirmgrösse ab. Haben Sie die Seite des Infozentrums in einem kleinen Bildschirmfenster geöffnet, ist der Kalender nicht zu sehen. Vergrößern Sie das Fenster, oder klappen Sie die Detailansicht (z.B. bei einem Tablet) mit einem Klick auf den kleinen Pfeil auf, ist der Kalender zu sehen.

### Abonnieren Sie Infozine!

Newsletter/Infozine jetzt kostenlos abonnieren:  
 Ihre E-Mail Adresse

Sie sind Student und möchten neue Ausgaben des Magazins Infozine kostenlos und automatisch erhalten? Nutzen Sie die Abo-Box auf unserer Website! Ihre e-Mail-Adresse wird nur für diesen Zweck verwendet!

### Mitarbeiter des Infozentrums

Auch in dieser Ausgabe des Infozines stellen wir Ihnen wieder einen Mitarbeiter des Infozentrums vor, diesmal aus dem Team der Information Consultants: **Dr. Arun Kumar**. Arun Kumar wuchs in Indien auf und studierte Chemieingenieurwesen in Chandigarh (Indien). Nach seiner Dissertation im Jahre 1983 an der ETH Zürich arbeitete er als Assistent und Oberassistent (1983–1999) in der Gruppe von Professor S. Hartland des Technisch-chemischen Laboratoriums der ETH und ist seit Juli 2000 als Informationsspezialist am Infozentrum tätig.



Zu seinem Aufgaben gehört unter anderem die Katalogisierung von e-journals und e-books in CLICAPS. Katalogisiert werden nur e-Books, die für die Departemente Chemie und angewandte Biowissenschaften, Biologie und Materialwissenschaft von Interesse sind – diese sind in CLICAPS in der Regel deutlich früher zu finden als in anderen Katalogen. Weiter betreut Arun Kumar den EQI, den Eigenschafts-Quellen-Index ([www.eqi.ethz.ch](http://www.eqi.ethz.ch)).